

ANTRAG

der Fraktion der FDP

Bildungs- und Handelsaustausch mit Spanien

Der Landtag möge beschließen:

I. Der Landtag stellt fest:

1. Der Landtag begrüßt, dass am 5. Oktober 2022 die deutsch-spanischen Regierungskonsultationen stattgefunden haben. An diesen bilateralen Gesprächen in La Coruña nahmen Ministerinnen und Minister beider Länder teil, um Felder der gemeinsamen Kooperation zu vereinbaren. Neben dem Bekenntnis, sich bei Wirtschafts- und Energieanliegen sowie bei einer solidarischen Außen-, Sicherheits- und Verteidigungspolitik stärker abzustimmen, wurde bei diesem Gipfeltreffen eine engere Forschungs- und Bildungszusammenarbeit beschlossen. In der gemeinsamen Erklärung wird insbesondere eine Politik im Sinne der Bürgerinnen und Bürger betont, „die Förderung ihrer Fähigkeit, ihre eigenen Zukunftschancen durch kontinuierliches und lebenslanges Lernen zu verbessern, das ihre Beschäftigungsfähigkeit erhöht.“¹
2. Der Landtag begrüßt vor diesem Hintergrund den „Deutsch-spanischen Aktionsplan für eine engere bilaterale Zusammenarbeit und Kooperation in der EU.“² Darin werden speziell zahlreiche Organisationen, Netzwerke und Förderquellen, die es im Land sowie im Bund gibt, noch nicht ausreichend für die jungen Menschen und ihre Ausbilderinnen und Ausbilder in Mecklenburg-Vorpommern eingebunden. Internationale Mobilität ist in der dualen und beruflichen Ausbildung zwischen Mecklenburg-Vorpommern und Spanien als Kontinuum des Lernens in einer proeuropäischen Gesellschaft anzuregen.

¹ <https://www.bundesregierung.de/resource/blob/974430/2132128/38d88a17fa602f3e7d8a51efe4544ca6/2022-10-05-gemeinsame-erklaerung-data.pdf?download=1> [25.10.2022].

² <https://www.bundesregierung.de/resource/blob/974430/2131934/ddb0c8535bbd27cfbea628a3fe89e784/-2022-10-05-spain-germany-action-plan-data.pdf?download=1> [25.10.2022].

II. Der Landtag fordert die Landesregierung auf,

1. Programme der internationalen Austauschaktivitäten mit Spanien in berufsbildenden Schulen aktiv für junge Menschen zu bewerben. Dazu zählen regionen- und länder-spezifische Informationen, Service- und Beratungsmöglichkeiten. Zum einen umfassen sie Kurz- oder Langzeitaufenthalte, zum anderen Einzel- oder Gruppenaufenthalte an beruflichen Schulen sowie Berufspraktika.
2. zusätzlich mehr Hospitationen während Ausbildungspraktika sowie Austausch-aufenthalte für Fachkräfte beider Seiten zu etablieren, indem ein Online-Praktikums-suchportal nach dem Vorbild in Nordrhein-Westfalen zentral installiert wird. Als Schnittstelle zwischen Nachfrage und Angebot unterstützt es in der praxisorientierten beruflichen Bildung junge Menschen, kann sie bei ihren Lebensentwürfen zielgenau begleiten, sowie dem Fachkräftemangel entgegenwirken.
3. Fremdsprachenassistentinnen und -assistenten aus Spanien mit ihrer Herkunftssprache in das Unterrichtsangebot an beruflichen Schulen zu integrieren (Native Speaker-Ansatz).
4. eine curriculare Verankerung bilingualer Anteile sowie europaorientierter Themen im Fächerkanon mit einem Freiraum in der Unterrichtsgestaltung eines projektbasierten transdisziplinären Unterrichts zu befürworten. Damit sollen profilbildende Eigen-initiativen der beruflichen Schulen auf den Weg gebracht werden.
5. dialogische Begegnungen von Jugendlichen im Sinne des europäischen Gedankens mit Spanien zu flexibilisieren, indem geeignete Lehrer- und Ausbilderfortbildungen zur interkulturellen Kompetenz forciert werden.
6. Chancengleichheit für mindestens einen internationalen Aufenthalt in der Ausbildungs-biografie von jungen Menschen zu gewährleisten, indem gesellschaftliche Barrieren gelöst werden. Das heißt konkret u. a. für diejenigen Jugendlichen einen Zugang zu schaffen, die Leistungen z. B. nach dem SGB beziehen und deren Zugang zu inter-nationalem Austausch aufgrund dessen aus mehrfacher Hinsicht erschwert wird, die internationalen Maßnahmen durch die Bundesagentur für Arbeit (BA) und das Jobcenter genehmigt zu bekommen. Das gilt auch für Jugendliche, deren eingeschränkter oder ungeklärter Aufenthaltsstatus zu rechtlichen Schwierigkeiten in der Durchführung einer erfolgreichen internationalen Begegnungsarbeit mit Spanien führt.
7. des Weiteren digitale Begegnungsformate für junge Menschen in Ausbildung-situationen in Mecklenburg-Vorpommern mit spanischen Bildungs- und Ausbildungs-partnern konzeptionell zu berücksichtigen. Dies leitet sich aus einer vernetzten Arbeits- und Handelswelt ab. Gleichzeitig stellt die digitale Kompetenz eine Querschnitts-kompetenz in allen Berufsbildern zukünftig dar;
8. eine entsprechende Managementkompetenz der Lehrenden und Leitungspersonen an berufsbildenden Schulen zu unterstützen. In diesem Zusammenhang gehören Qualifi-zierungs- und Zertifizierungsprogramme sowie zielgruppenübergreifende Multiplika-torenprogramme, Alumnitreffen und Exchange Fellowship-Programme zu einer kompetenzorientierten Förderung von Fachvermittlerinnen und -vermittlern.
9. angesichts einer stärkeren geopolitischen Ausrichtung Mecklenburg-Vorpommerns eine Städte- oder Inselpartnerschaft Schwerins mit Spanien einzugehen.
10. die Ansiedlung eines Cervantes-Instituts in Schwerin anzustreben, um einer gelebten Internationalität und Partnerschaft mit Spanien eine Stimme zu geben. Die spanische Sprache beziehungsweise El Castellano stellt eine Weltsprache dar.

Begründung:

Dieses Jahr gilt als eine Art „deutsch-spanisches Jahr.“³ Im Land Mecklenburg-Vorpommern betrifft die Förderung von Bildungs- und Handelsaustausch mit Spanien rund 134 000 junge Menschen im gängigen Ausbildungsalter von 16 bis 24 Jahren. Die EU repräsentiert eine Wertegemeinschaft, wie es in Artikel 2 des Vertrages über die Europäische Union (EUV) verankert ist. Als zentrale Vereinbarungen gelten Freiheit, Demokratie, Gleichheit, Rechtsstaatlichkeit, die Wahrung der Menschenrechte einschließlich der Rechte der Personen, die Minderheiten angehören, sowie die Achtung der Menschenwürde. Anlässlich der 25. deutsch-spanischen Regierungskonsultationen wurde mit Spanien nicht nur ein starker Partner in der Europäischen Gemeinschaft gewählt, sondern auch ein verlässlicher NATO-Alliiertes. Eine stete Verständigung über den europäischen Gemeinsinn ist eine Grundvoraussetzung, eine entsprechende Haltung gegenüber einer transnationalen friedenspolitischen Bildung zu fördern. Ziel muss es daher sein, strukturelle Barrieren internationaler Mobilität dahingehend zu überwinden, dass Jugendliche konkrete Teilhabechancen in ihren Ausbildungssituationen und somit eine gelebte Demokratie mit und durch Spanien erfahren.

In der gemeinsamen Erklärung heißt es:

„Die Regierungen Deutschlands und Spaniens setzen sich für ein soziales Europa ein. Sozialer Zusammenhalt und Chancengleichheit für ihre Bürgerinnen und Bürger sind von entscheidender Bedeutung. Um ihnen ein erfülltes und zufriedenstellendes Arbeitsleben zu ermöglichen, ist es unabdingbar, darauf hinzuwirken, dass sich der vorgenannte grüne und digitale Wandel auf eine Weise vollzieht, die alle Seiten einbezieht. Deshalb engagieren sich beide Regierungen für duales und lebenslanges Lernen, einen Bereich, in dem die deutschen Erfahrungen als Orientierung dienen können.“⁴

Tragfähige Konzepte in der beruflichen Bildung sind die beste Prävention von Jugendarbeitslosigkeit. Berufliche Perspektiven eröffnen Selbstwirksamkeitserfahrungen, die wichtige Teilhabe sichern. Im Austausch mit anderen wird der soziale Zusammenhalt gestärkt. Dabei spielt die Verständigung eine zentrale Rolle, um sich zu begegnen. Kommunikationsfähigkeit und kulturelle Kompetenz erlernen junge Menschen mit und über Sprache. Spanisch gilt als Weltsprache. Sie ist die Muttersprache für mehr als 350 Millionen Menschen in über 20 Ländern der Erde. Mecklenburg-Vorpommern kann mit dem deutsch-spanischen Aktionsplan im Bereich der beruflichen Bildung zentrale Pull-Faktoren ausweiten, um auch in der internationalen Wahrnehmung zum Tourismusland zu erblühen. Angesichts der bevorstehenden spanischen EU-Ratspräsidentschaft im Jahr 2023 kommt der Partnerschaft mit Spanien eine besondere Bedeutung für Mecklenburg-Vorpommern zu.

³ <https://www.bundesregierung.de/breg-de/service/gesetzesvorhaben/deutsch-spanische-regierungskonsultationen-2131974> (25. Oktober 2022).

⁴ vgl. Anm. 1.